

Orte

REGIONALKARTE

MÜNSTER

- Nachrichten
- Wirtschaft
- Kultur
- Skulptur 07
- Hochschule
- Stadtteile Nord
- Stadtteile Ost
- Stadtteile Süd
- Stadtteile West
- Stadt-Info
- Münster geht aus
- Skatenight
- Veranstaltungen
- Familienanzeigen
- Bürgerbäume
- KREIS BORKEN
- KREIS COESFELD
- KREIS STEINFURT
- KREIS WARENDORF
- SCHÜTZENFESTE
- LOKALARCHIV
- FIRMENKOMPASS

- AUTOMARKT
- IMMOBILIENMARKT
- STELLENMARKT
- MARKTPLATZ
- ANZEIGE BUCHEN

WN Prospekte

WN Extra!

Klasse!

Klaro!

Hier die gedruckte Ausgabe abonnieren

Westfälische Nachrichten

0180 1-690 330*

E-Mail Kontakt

Gute Sicht auf den Mond



Durch das Teleskop können die Besucher sehen, wie sich der Mond bei der Mondfinsternis Samstagabend Stück für Stück verdunkelt. (Foto: -csc)

Münster. Der Mond verschwand Samstagabend auf erklärliche Weise: eine Mondfinsternis. Um 23.10 Uhr war die Konstellation der Himmelskörper Sonne, Erde und Mond genau so, dass der Schatten der Erde den Mond zu 81 Prozent verdeckte. Gut sichtbar an einem fast klaren, von Sternen übersäten Nachthimmel. „Es ist unglaublich, wie präzise das Himmelsuhrwerk arbeitet. Im

Gegensatz zum Wetter kann eine Mondfinsternis Hunderte und sogar Tausende von Jahre vorhergesagt werden“, erklärte Björn Voss, Astronom und zuständig für das Planetarium im Naturkundemuseum Münster.

Schon am Nachmittag hatte Voss eine Mondfinsternis am künstlichen Himmel des Museums inszeniert. Abends konnten alle Interessierten das Naturschauspiel tatsächlich miterleben: Auf dem Vorplatz des Planetariums ermöglichten sechs Teleskope und ein großes Fernglas den über 50 Neugierigen eine nähere Ansicht des langsam verschwindenden Mondes.

„Das war schon ein komisches Gefühl, als wir vorher hochblickten und der Mond schon nicht mehr ganz zu sehen war.“ Svenja und Beate Wulff aus Senden dachten, es gehe erst später los. Aber so hätten sie einen Eindruck bekommen, wie die Menschen sich früher gefühlt haben mussten, bevor es wissenschaftliche Erklärungen gab.

Für Detlef Fleige ist dieses Ereignis immer noch ein kleines Mysterium: „Solche Dinge geschehen nicht tagtäglich.“ Er kam mit dem Kindergeburtstag seiner Tochter extra aus Dülmen, um sich und ihnen die schöne Atmosphäre bei einem Blick durch die Teleskope zu ermöglichen.

Das nächste Mal wird der Mond sich erst in zwei Jahren verdunkeln. Von Münster aus klar erkennbar wird eine Mondfinsternis erst wieder 2015 sein. Eindrucksvoll ist dabei auch, dass sobald der helle Himmelskörper verdeckt ist, sowohl Sterne als auch Mond sehr gut zu sehen sind. Denn wenn der Mond nicht mehr von der Sonne angestrahlt ist, sondern im Schatten der Erde liegt, sind seine Umrisslinie noch immer in einem roten Kranz sichtbar.

„Ich sehe die fehlende Ecke. Das Verhältnis der Himmelskörper untereinander wird mir bei einer Mondfinsternis besonders bewusst.“ Um das besser wahrnehmen zu können, kam Hendrik Sielaff zum Museum.

Ermöglicht wurde das „Fern-Sehen“ am Samstagabend aber nicht allein vom Planetarium. Einen großen Teil der Teleskope stellten die Hobbyastronomen vom Verein Sternfreunde Münster. Die Finsternis begann um 21.30 Uhr, und komplett sichtbar war der Mond wieder um 0.45 Uhr.

VON CHRISTINA SCHUG

KURZ GEMELDET

- Schumacher seit 40 Jahren Priester
- Ungewöhnliche Fundtiere: Mann findet Grillen und Heuschrecken
- Radarmessungen zum Schulstart mit positiver Zwischenbilanz
- Diebe sägen Zigaretten-Automaten ab
- Zwei Roller von Parkplatz gestohlen

ALLE MELDUNGEN

WN Extra! lokal

-- Treffen Sie Ihre Auswahl

Veranstaltungen & Feste



SCHÜLER-FOTOWETTBEWERB



27. Schülerfotowettbewerb: Mach doch mal ein Viertel-Foto

SKATENIGHT MÜNSTER 2008



2000 Skater rollten durch die Domstadt

FERIENOSKAR 2008



Ferienoskar 2008: Die Besten der Besten gekürt

